

## Satellitenveranstaltung zum 18. Kongress Armut und Gesundheit

### Ein gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen ermöglichen – Strategien kommunaler Gesundheitsförderung

Dienstag, den 5. März 2013 · 11.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Technische Universität Berlin – Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135

Wie kann die Umsetzung integrierter kommunaler Strategien gelingen? Was sind die Themen, die im Rahmen des Partnerprozesses im letzten Jahr besonders hervorgetreten sind?

Der Partnerprozess zieht eine erste Bilanz und lädt Vertreter/innen der Kommunen und weitere Akteure ein, gemeinsam erfolgreiche Ansätze und Maßnahmen für eine nachhaltige Gesundheitsförderung in Städten, Gemeinden und Landkreisen zu diskutieren.

Neue Partnerkommunen werden in der Eröffnungsveranstaltung willkommen geheißen.

Eine breite Palette an themenspezifischen Workshops – von der Beteiligung der Bürger, über Möglichkeiten der Finanzakquise, von der Bedarfsanalyse und Gesundheitsberichterstattung bis hin zur Organisationsentwicklung in kommunalen Netzwerken – bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

Wir danken dem AOK-Bundesverband für die Unterstützung der Veranstaltung.

## Programm

10.30 Uhr Begrüßung und Anmeldung

11.00-12.30 Uhr **Eröffnung**

**Der kommunale Partnerprozess – Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn**

*DR. FRANK LEHMANN*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

**Gesundheitsförderung vor Ort – eine Gemeinschaftsaufgabe**

*PROF. DR. ROLF ROSENBRÖCK*, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

**Gesundes Aufwachsen ist erst der Anfang: Der „biografiebegleitende Ansatz“ in Potsdam**

*GERHARD MECK (MBA, M.A.)*, Landeshauptstadt Potsdam, Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

**Moderation:** *STEFAN POSPIECH*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

12.30-13.30 Uhr Pause

13.30-15.00 Uhr **Workshopphase I**

**Workshop 1 BETEILIGUNG ERMÖGLICHEN: METHODEN UND ERFAHRUNGEN**

*PROF. DR. MICHAEL T. WRIGHT*, Institut für Soziale Gesundheit, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin

**Workshop 2 UNTERSTÜTZUNG AN DEN ÜBERGÄNGEN IM LEBENSVERLAUF**

**Präventionsketten gemeinsam entwickeln und umsetzen, am Beispiel des „Programms gegen Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen“**

*ESTHER SEIFERT* und *VIKTORIA RACIC*, Landeshauptstadt München, Referat für Umwelt und Gesundheit

**Moderation:** *USCHI HAAG*, Landeshauptstadt München, Referat für Umwelt und Gesundheit

**Workshop 3 BEDARFSANALYSE, STEUERUNG UND SELBSTEVALUATION**

*NORA JEHLES*, Sozialamt der Stadt Mülheim an der Ruhr, und

*THOMAS GROOS*, Ruhr-Universität Bochum

**Moderation:** *DR. ANDREAS BÖHM*, Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg



**Workshop 4**

**PROZESS- UND STRUKTURGESTALTUNG FÜR EIN GESUNDES AUFWACHSEN**

**Prozessbegleitung beim Aufbau einer Präventionskette im Landkreis Zwickau**

*SILKE MEYER*, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen

**Koordinierungsstelle Gesundheit in Leipzig**

*CLAUDIA MENKOUJ*, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

**Das Netzwerk als Organisationseinheit, oder: Kooperative, dialogische Qualitätsentwicklung in Kommunen**

*UWE SANDVOSS*, NeFF – Netzwerk Frühe Förderung für Familien, Dormagen

**Moderation:** *UTA MAERCKER*, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen (AGETHUR) und  
*KATJA BECKER*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

15.00 – 15.15 Uhr Pause

15.15 – 16.45 Uhr **Workshopphase II**

**Workshop 5**

**JUGENDLICHEN RESSOURCEN RAUM GEBEN – CHANCE UND PFLICHT BEIM AUFBAU VON STRUKTUREN**

*PER TRAASDAHL*, Caiju e.V., und

*DAGMAR LETTNER*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

**Workshop 6**

**FRÜHE HILFEN**

**Kinderschutz – primärpräventiv betrachtet**

*DETLEF KOLBOW*, Beauftragter für Fragen des gesundheitlichen Kinder- und Jugendschutzes, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Berlin

**Der Ersthausbesuch als zentrales Element der Präventionskette für die Phase nach der Geburt.**

**Möglichkeiten von Beratung und Unterstützung durch den Kinder und Jugendgesundheitsdienst**

*WALTRAUD HUNGER*, Gruppenleiterin Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und Kinderschutzkoordinatorin des Gesundheitsamtes Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

**Barriere und Brücke: Evaluation präventiver Angebote für sozial benachteiligte Zielgruppen als Beitrag zur Verbreitung guter Praxis am Beispiel des Programms ELTERN-AG**

*BIRGIT BÖHM*, nexus Institut

**Moderation:** *KERSTIN MONCORPS*, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und

*DETLEF KOLBOW*, Beauftragter für Fragen des gesundheitlichen Kinder- und Jugendschutzes, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Berlin

**Workshop 7**

**STEUERUNG VON PRÄVENTIONSKETTEN MIT SYSTEM. MIT DEM WIDERSTAND ARBEITEN**

*JULE ENDRUWEIT*, WirWerk, Organisationsentwicklerin und Trainerin der Transaktionsanalyse und

*ANDREA MÖLLMANN*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

**Workshop 8**

**STIFTUNGEN UND VERFÜGUNGSMITTEL ZUR FINANZIERUNG VON PROJEKTEN**

**Finanzierung von Projekten mit Stiftungsmitteln – Erfahrungen und Tipps**

*DIETER BOLZANI*, Sozio Topos e.V.

**Quartiersfonds Gesundheit – gelingt es auch mit kleinen Finanzierungsanreizen, eine gesundheitsfördernde Stadtteilentwicklung voranzubringen?**

*KERSTIN WALTER*, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen (AGETHUR)

**Moderation:** *MARTINA HARTMANN*, Sozio Topos e.V.

16.45 – 16.50 Uhr Pause

16.50 – 17.30 Uhr **Abschlussrunde**

**„Gesundes Aufwachsen für alle“ – Wie können wir Kinder und Familien nachhaltig unterstützen?**

*GERHARD MECK (MBA, M.A.)*, Landeshauptstadt Potsdam, Leiter der Fachstelle gesunde Landeshauptstadt

*USCHI HAAG*, Landeshauptstadt München, Referat für Umwelt und Gesundheit

*UWE SANDVOSS*, Stadt Dormagen, Fachbereich für Kinder, Familien und Senioren

**Moderation:** *PROF. DR. RAIMUND GEENE*, Hochschule Magdeburg-Stendal